

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 20

Rubrik: Neue Patente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handwerks-. schreibt die „Frankfurter Zeitung“, kommt der Vorschlag, sich der Vermittlung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion als legitimer Arbeitervertretung zu dem Zwecke zu bedienen, daß die Arbeiter jenes Gewerbes nach Provinzen regelmäßig Delegierte wählen und daß diese Arbeiterdelegierten in Gemeinschaft mit den Unternehmern für jedes Jahr „die Arbeitsbedingungen feststellen“, denen sich dann beide Theile zu fügen haben.

Vollstoff. Milchartiges Verfahren der Verwertung von Holzsafterstoff zu Geweben scheint in Amerika schon einen Vorgänger zu haben. Aus Kalifornien wird gemeldet, daß die „Acme manufacturing Co.“ in Wilmington aus Fichten-Gestülpe ein grobes Garn herstellen läßt, das zu Gewebefäden verwendet wird. Hauptanlaß dazu gab der auch in diesen Blättern erwähnte Jute-Sack-Mangel, welcher die Preise der Sack enorm in die Höhe trieb.

Branntwein aus Erdöl. Petroleum besteht bekanntlich aus denselben Stoffen (Kohlenwasserstoffe) wie Branntwein. Der Gehalte, es ist leichter umzuwandeln, lag daher nahe und ist schon oft ausgesprochen worden. Die Herren B. Morris in Paris und M. Raffin in Moskau haben sich nun ein Verfahren patentiren lassen, welches diesem Zwecke dient. Die Begründung lautet nur etwas anders. Es heißt da nämlich: Erdöle enthalten außer Kohlenwasserstoff noch organische Stoffe, die man nur in Gährung zu verlesen braucht, um aus ihnen einen guten und billigen Alkohol zu gewinnen. Es geschieht dies durch Hinzufügen von billigen Phosphorsäuren (Stroh, Holz, Äpfel, Moos). Es ist hier offenbar rohes Erdöl gemeint, welches ja einige organische Bestandtheile enthalten mag; ob dieselben aber genügen und im Stande sind, nachdem sie Millionen Jahre in der Erde gelegen, noch in Gährung zu kommen, das möchte doch zu bezweifeln sein.

Tapf-Vorrichtung. Der Belgier M. A. Martille hat eine Bier-Tapf-Vorrichtung konstruirt, welche entgegen der jetzigen Methode keinen Druck ausübt, also keine Luft oder Kohlenäure in das Faß gelangen läßt, sondern das Bier ausströmt. Das Bier soll infolge dessen seinen guten Geschmack weit reiner behalten, als bei Druckwerken. Das Faß bleibt vollkommen geschlossen, es kann also auch von der schlechtesten Verleumdung nichts hineingelangen. Das Bier hält sich sehr besser und die Geruchlosigkeit soll eine beträchtliche sein. Die Arbeit ist ungefähr dieselbe wie jetzt, nur daß man die Füllhöhe abzumippen.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Mörs in Götting, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Das Holz zum Feueranzünden wird zur leichteren Entzündbarkeit zweckmäßig mit Petroleum getränkt. Um dies in ganz gefahrloser Weise vornehmen zu können, hat J. F. H. König die Eingangsöffnung des Petroleumbehälters durch eine innerhalb des Behälters befindliche, nach außen feuernde Stange bereit abgedichtet, daß wohl ein Tröpfchen des Oeles mit Petroleum ermöglicht, aber ein Ausweichen von Petroleum vollständig ausgeschlossen ist. Die Eingangsöffnung kann man noch mit einer Abstreifvorrichtung für das überschüssige, dem Holz anhaftende Petroleum versehen.

Um beim Kochen möglichst Brennmaterial zu sparen, führt J. A. Strömberg die Feuerorgane in der Weise, daß sie vor ihrem Abzug ins Freie noch einmal einen den Ofenraum umgebenden Mantel auf seiner gekrümmten Außenfläche umhüllen müßten und dadurch besser Abdichtung von Außen verhindern. Zu dem Zweck schlägt er einen zweiten

Mantel über den ersten. Dieser Doppelmantel verhindert außerdem ein Aufsteigen des Windes auf die Flamme.

Ein sehr einfaches Mittel, Rost von Gegenständen aus Stahl und Eisen zu entfernen, gibt M. Bucher an. Dasselbe besteht aus einer Lösung von Zinnchlorür 10 Gramm, Quecksilbersulfid 2 Gramm, Weinsäure 3 Gramm,

flümmern hat. Beim automatisch sich vollziehenden Schließen der Öffnung hat das Einfließen des Deckels in das wassergefüllte Becken einen vollkommenen hermetischen Verschluss zur Folge. Derartige Systeme eignen sich demnach sowohl für Privathäuser als auch besonders für öffentliche Gebäude, wie Schulen, Büreau, Hotels etc.

215. Wo ist eine ältere, gut erhaltene hydraulische Presse, von ca. 2-300 Tonnen Druckkraft und mindestens 40 Centimeter Hub zu kaufen?

Antworten.

Auf Frage **203** betr. Lindendröcker: Senden Sie sich an Gb. Werdmüller, Wagner in Andwil, Kanton St. Gallen.

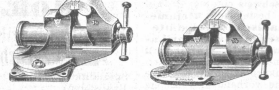
Auf Frage **204.** Unterzähler mündlich mit Fragscheller in Korymbus zu treten. Hof, Schärer, medien, Schreiner und Drechsler in Stans.

Auf Frage **204.** Die Exped. d. W. handte Ihnen eine Anzahl Öfen vor, ein.

Auf Frage **212.** Wir lesen in verschiedenen Fachblättern folgendes Mittel gegen den Volkwurm: Wabel oder Silberdrähen, in wässriger oder Salzwasserlösung, werden an den ungesunden Stellen mit Kreosotöl betrieht und so lange in einem unbedeckten Raum geteilt, bis der unangenehme Geruch verschwunden ist.

Sprechsaal.

Parallel-Schraubzwinde. Zytien Käster. In Ihrem geschätzten Blatte vom 5. Juli (Nummer 14) brachten Sie über diese Schraubzwinde, wovon nebst Abbildungen von fest und drehbar, eine längere eingehende Abhandlung, die mir Ihnen als Mittheilung für die Schweiz des Fabrikanten Herrn Otto Käster, St. Gallen, beifügen konnten.



Für viele Jahre werden diese dürfte indessen folgende Aufstellung noch von Interesse sein. Die Parallel-Schraubzwinde „Zytien Käster“ werden nämlich in folgenden Größen erstellt und zu folgenden Preisen verkauft:

Stärke	10	12	14	16	18	20
Stammweite	mm 100	120	140	160	180	200
Spannweite	145	165	185	205	225	245
Gewicht ca. (fest)	Ko. 24	32	40	50	72	90
„ „ (drehbar)	29	38	47	60	—	—
Preis der Stück (fest)	Fr. 40	48	56	67	85	108
„ „ (drehbar)	48	59	71	83	—	—
Referenz-Nummern aus Verzeichn. 5.	50	7	50	11	50	14
	—	17	—	—	—	—

Frankfurt am Main, 17. 1890.
Verantwortlicher Schriftf. S. Müller & Co., Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Heber die Ausführung der Umbauarbeiten bei Kanalarbeit und der Konstruktion der Kanalarbeit dafelbst wird Konkurrenz eröffnet. Pläne und Zeichnungen liegen zur Einsicht im Bureau des Kantonsingenieurs in Aarau auf. Eingaben für die eine oder andere Baute sind bis 8. September 1890 einzureichen bei der Kanton-Verwaltung.

Die **Wasserorgane** und **Verleumdungen** zu einem großen Bestand an der Fingerringstraße in St. Gallen sind zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt bei W. Fontana in Aarau, Aarau, Kanton Aargau, 46.

Verkauf für das Hotel Central in Zugern. Eingaben an Bodenblatt, Feldstraße 7 in Zugern.

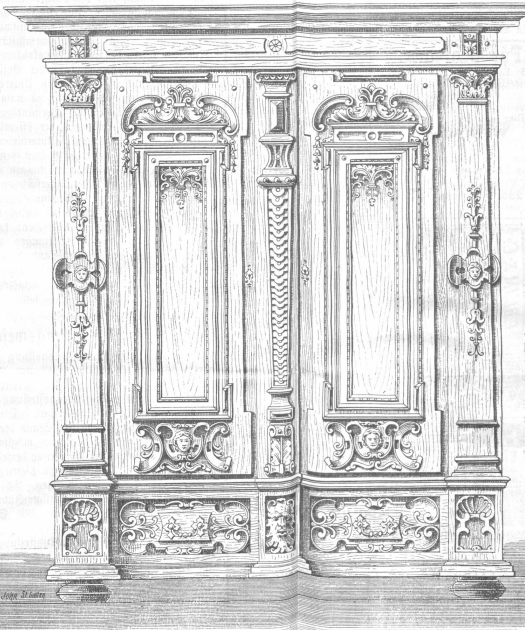
Arbeitsnachweis-Liste.

Zuge für 1 Seite 20 Gts., welcher Betrag in Briefmarken einzulösen ist.

Offene Stellen.

Ein auf Holzfarben tüchtiger Maler, bei Ad. Oswald, beim Hofhof Zugern.

Wurkin, Halblein und Stammgaru für Herren- und Knabenkleider à Fr. 1. 65 Gts. per Elle oder Fr. 2. 75 Gts. per Meter, garantirt reine Wolle, decantirt u. nabeifertig circa 140 Cm. breit, versehen direct an Brüste in eleganten Metern, sowie ganzen Stücken portirt in's Haus **Leitinger & Co., Centralhof, Zürich.**
P. S. Müller unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend invent.



Schrank in reicher Holzbildhauerarbeit.

Entworfen und ausgeführt von S. Gräbe, Holzbildhauer in Untersträß-Zürich.

50 Kubikcentimeter einer mit dem hundertfachen Quantum Wasser verdünnten Jodgoldlösung in 1 Liter desillirtem Wasser.

Im jede in vielen Fällen eferregerende Handhabung bei Benutzung von Aborten vollständig überflüssig zu machen, bewirkt Herr Architect Andreoni laut eines ihm ertheilten deutschen Patentes das suctessvolle Öffnen und Schließen des Beckens automatisch durch das auf den Abortspiegel wirkende Gewicht der den Abort benutzenden Person, so daß dieselbe um das Schließen des Apparates sich nicht zu be-

Fragen.

212. Meine Wabel sind jetzt 22 Jahre alt und haben sich bis jetzt sehr gut gehalten betr. Selbstst. nun bin ich vor 1/2 Jahren in der jetzigen Wohnung und da zeigt sich seit einem halben Jahre, daß mir Alles wurmtüchtig wird und das sehr hart. Was ist hier zu machen? Bitte um Auskunft.

213. Wer liefert schön, einfache Zeichnungen für Bau- und Webeschreiner?

214. Welche Holzhandlung oder Sägerei würde einem sawlungsfähigen Schreiner vollständig getrocknetes, in jeder Größe zugeschnittenes Holz liefern?